



Für Schulschwimmzwecke ist schon das heutige Hallenbad an der Beethovenallee bestimmt – gleichwohl wird das Becken seit Jahren immer wieder von örtlichen Vereinen genutzt. Das Bild zeigt Rettungsschwimmer der DLRG, die sich auf den fünf zu Verfügung stehenden Bahnen messen.
Foto: Koppe

Emotionen schlagen hohe Wellen

Diskussion um Hallenbad-Neubau geht weiter: Ausschüsse konnten sich am Mittwoch auf keine Planungsvariante einigen

VON KAI KOPPE

CUXHAVEN. Noch hat sich die Ratspolitik nicht abschließend zum Thema Hallenbad-Neubau positioniert. Statt sich auf eine Planungsvariante festzulegen, haben drei Fachausschüsse diese Entscheidung um eine Woche vertagt. Wie viele Becken oder Bahnen die künftige Schwimmhalle bekommen soll, konnte am letzten Mittwoch nämlich noch nicht erschöpfend geklärt werden.

Zweieinhalb Stunden lang hatten Schul-, Sport- und Finanzausschussmitglieder am Mittwoch über Sinn und Zweck eines neuen Bades und die zur Verfügung stehenden Fördermöglichkeiten diskutiert – „angeregt, aber teilweise auch sehr hart“, wie der Rats-Grünen-Vorsitzende Bernd Jothe gegen Sitzungsende bemerkte. Am weitesten lagen die Positionen von Wählergemeinschaft und

Stadtverwaltung auseinander. Während „Die Cuxhavener“ Zweifel haben, dass die Förderrichtlinien richtig interpretiert werden und monieren, dass Interessen von Vereinen und Bevölkerung von der Stadtverwaltung „ausgeblendet“ würden, erneuerte die Rathaus-Crew den Vorschlag, sich aktuell auf die Planung eines Schulschwimmbades zu beschränken. Wie berichtet, soll der Neubau das alte Hallenbad an der Beethovenallee ersetzen – geht es nach der Verwaltung mit einer „Eins-zu-Eins“-Lösung: Fünf Bahnen und ein variabel nutzbares Becken schlägt Kämmerin Andrea Pospich vor. Denn: „Alles andere ist freiwillige Leistung.“

„Nicht alles, was wünschenswert ist, ist auch machbar“, betonte auch Grünen-Chef Jothe. Für den Vorsitzenden von „Sport in Cuxhaven“, Bernd Zimmermann, hat die Forderung nach einem größer dimensionierten Neubau

allerdings nichts mit Luftschlös- sern zu tun. „Das ist kein Wunsch, sondern eine Notwendigkeit“, sagte Zimmermann und warb dabei nicht nur für die von den Sportlern geforderte sechste Schwimmbahn, sondern vor allem für ein separates Lehrschwimmbekken, für das sich übrigens auch SPD-Ratsfrau Ulla Bergen stark macht.

Noch alles möglich?

„Für beides habe ich großes Verständnis“, meinte Thiemo Röhler, CDU-Ratsfraktionsvorsitzender, welcher jedoch warnte, sich der Illusion hinzugeben, „dass hier ein öffentliches Hallenbad entstehen soll“. Nichtsdestotrotz sind Sportler-Träume aus Röhlers Sicht noch längst nicht geplatzt: Nichts hindere die Stadt daran, während der Ausschreibung Nebenangebote einzuholen, um herauszufinden, welche Mehrkosten durch eine Extra-Bahn oder ein

zusätzliches Lehrbecken anfallen. Gleichwohl solle man Zusatzbecken und -bahn nicht von vornherein in die Ausschreibung nehmen. „Wenn das dann nämlich zu teuer wird, müssen wir neu ausschreiben“, warnte Röhler und erinnerte an schlechte Erfahrungen bei der Nordersteinstraßen-Sanierung. Im Falle des Hallenbad-Neubaus könnten ähnliche Verzögerungen die Förderfähigkeit des Projekts infrage stellen.

Nicht nur aus Unions- auch aus SPD-Sicht steht und fällt das Vorhaben mit der Frage, ob es mit den Förderrichtlinien kompatibel ist. „Wir können das nur wegen dieses Programmes machen und weil sich das Schwimmbad im Besitz der Nordseeheilbad GmbH befinden wird“, sagte Ratsfraktionsvize Gunnar Wegener. Besagtes Trägermodell birgt den Vorteil, dass die über das Fördervolumen (2,7 Millionen Euro) hinausgehenden Bau- und Betriebskosten nicht

aus dem städtischen Haushalt bezahlt werden müssen. Peter Altenburg („Die Cuxhavener“) findet das Konstrukt dennoch abenteuerlich: „Wir bedienen uns der Kurverwaltung, um Schulschwimmen zu gestalten und das Bad dann zu zwei Dritteln dem Landkreis zur Verfügung zu stellen. So muss man sich verbiegen!“

Wie denken Sie?

» Muss man die Chance nutzen und bei einem Hallenbad-Neubau eine sechste Schwimmbahn und/oder ein Lehrschwimmbekken einplanen? Oder ist das angesichts des bestehenden Bäderangebots gar nicht nötig, beziehungsweise finanziell einfach nicht zu verantworten?

» Schreiben Sie uns noch bis Freitag, 16 Uhr Ihre Meinung! Wenige Zeilen per Mail (kkoppe@cuxonline.de) oder per Fax (585-369) reichen. Ihre Statements drucken wir gerne ab.